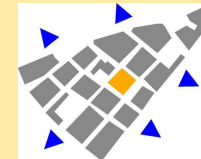


Jahresbericht 2023



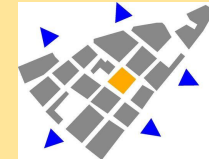
Forum Hospitalviertel e.V.



Jahresbericht 2023



Forum Hospitalviertel e.V.



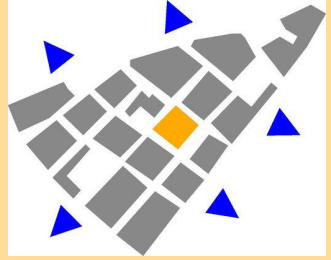
Einführung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wie in den vergangenen zwei Jahrzehnten besteht die zentrale gemeinnützige Aufgabe unseres Vereins darin, Menschen, Einrichtungen im Quartier und Initiativen miteinander zu vernetzen, mit Beteiligungsangeboten, die dazu beitragen, die Quartiersidentität zu stärken, die Interessen und Anliegen der Menschen im Quartier zu bündeln und zu vertreten sowie die Lebensqualität im Hospitalviertel und im Miteinander der Stadt auf vielen Ebenen zu fördern.



Einführung (2)

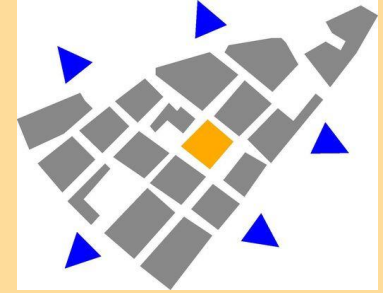


Zu unseren Mitgliedern zählen Bewohnerinnen und Bewohner, Schulen, Erwachsenenbildungseinrichtungen, kirchliche und soziale Einrichtungen, kulturelle und gewerbliche Einrichtungen, Nutzer des Quartiers sowie Einzelpersonen auch aus anderen Stadtteilen und Kommunen. Unser Verein ist nach mehr als 20 Jahren das übergreifende Netzwerk im Hospitalviertel und Ansprechpartner für Anliegen aus dem Quartier und aus zahlreichen anderen städtischen Zusammenhängen.

Quartier als Treffpunkt
(v. li.): Vorstandsmitglied
Roland Mahr und
Landtagspräsidentin
Muhterem Aras



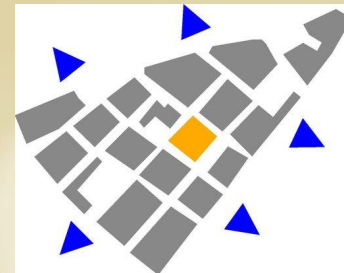
Einführung (3)



In enger Abstimmung mit den städtischen Ämtern, Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen und Landespolitik sowie zahlreichen Initiativen und Partnereinrichtungen auch außerhalb des Quartiers übernehmen wir Verantwortung für die Geschichte und für das gesellschaftliche Miteinander im Hospitalviertel und im Stadtzentrum, für die soziale und städtebauliche Zukunft des Quartiers und insbesondere für ein wertschätzendes, konstruktives, religiös und weltanschaulich respektvolles, demokratisches, sozial verantwortliches und kompetentes Miteinander auf allen Ebenen des Zusammenlebens.

Darüber hinaus aktivieren wir zivilgesellschaftliches Engagement für das Miteinander in unserem Stadtteil, laden ein zum Dialog und verstehen uns als bürgerschaftliche "Kümmerer" vor Ort. Dies wird auch in Zukunft die zentrale Aufgabe unseres Vereins sein.

Ihr Eberhard Schwarz



Inhaltsverzeichnis

1 Einführung

1.1 Blaue Stühle

1.2 Ethik-Café

1.3 Quartiersführungen

1.4 Muslimischer Gebetsverein

1.5 Sanierung Hospitalstraße

1.6 Mehr Sicherheit im Quartier

1.8 Zusammen mit der Stadt

1.8.1 Grundsätzliches/Dank

1.8.2 Lob vom Bezirksbeirat

1.8.3 Soziale Quartiersentwicklung

1.8.4 Stuttgart bei Nacht

1.9 Müllvermeidung im Quartier

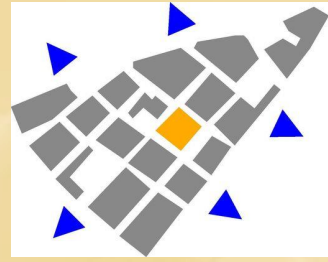
2.0 Unser Team

2.1 Zeitachse 2024

2.2 Langfristige Ziele

2.3 Medienecho

“Wir leben in Zeiten, in denen die Gesellschaft auseinanderzubrechen droht

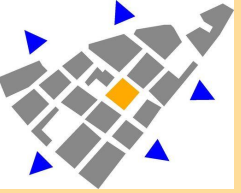


Der Verein Forum Hospitalviertel vertritt daher die Interessen von Anwohnern, Gewerbetreibenden, Bildungs-, Kultur- und sozialen Einrichtungen im Hospitalviertel. Wir pflegen Nachbarschaft und vernetzen Menschen und Einrichtungen im Quartier. Der Verein veranstaltet regelmäßig wissenschaftliche Foren mit renommierten Fachleuten und gibt Impulse für die Stadtentwicklung. Er steht für die Bürgerbeteiligung und das bürgerschaftliche Engagement im Quartier. Und er genießt mit seiner knapp 20 Jahre dauernden engagierten Arbeit im Quartier selbst, in der Stadtverwaltung, der Politik und in den bürgerschaftlichen Netzwerken hohe Anerkennung.

Die Stadt Stuttgart hat das Forum Hospitalviertel im Februar 2008 damit beauftragt, während der Sanierung des Hospitalviertels als Koordinator und Moderator tätig zu sein. Dieser Prozess ist zu einem guten Teil abgeschlossen. Neben den wichtigen Themen der städtebaulichen Erneuerung stehen jetzt der Dialog und das Vernetzen der Akteure im Quartier im Vordergrund.

Eberhard Schwarz

1.1 Blaue Stühle



Alleinstellungsmerkmal in der City

Seit 2015 werden jedes Jahr die blauen Stühle im Quartier, rund um den Hospitalplatz, verteilt. Sie laden ein zum Innehalten und Verweilen.

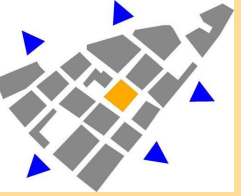
- ❖ **Auf welche drei Dinge freust du dich heute?**
- ❖ **Mit wem oder was fühlst du dich verbunden?**
- ❖ **Was lässt dich strahlen?**

Diese und noch weitere Fragen sind auf unseren wundervollen blauen Stühlen zu sehen. Mit den unterschiedlichen Fragen erhoffen wir uns, kleine verbindende Impulse zu setzen. Die Menschen im Hospitalviertel können die blauen Stühle einfach als Sitzgelegenheit zum Verweilen nutzen, sich die Fragen durch den Kopf gehen lassen oder darüber ins Gespräch kommen. So schaffen wir die Möglichkeit zur Verbindung der Menschen mit sich selbst, untereinander und auch mit uns. Also macht es euch gemütlich und spürt die Verbindung.

...Blaue Stühle (2)

Nach wie vor sind die blauen Stühle ein Markenzeichen des Viertels. Inzwischen schmücken sie im neunten Jahr den Hospitalplatz und seine Umgebung. 2015 war das Projekt mit dem Titel **Wanderstühle** gestartet. Die Bürgerschaft spendete die Stühle, ein sozialer Träger bereitete sie auf. Anfangs sollten sie noch „wandern“ und wie das Konzept Wanderbäume das Viertel verlassen. Allerdings verschwanden zu viele Stühle, so dass sie nun sogar festgekettet sind. Das Sitzvergnügen ist selbstredend geblieben. Nach wie vor kontrollieren und reinigen Mitglieder des Forums die Blauen Markenzeichen, die im Winter im Kellergewölbe des CVJM und der Hospitalkirche ruhen. Auch das St.-Agnes-Gymnasium beherbergt inzwischen gespendete Stühle. Der Vorrat für die folgenden Jahre geht also nicht so schnell zur Neige. Das Beispiel Blaue Stühle scheint Schule zu machen. Aus anderen Stadtteilen und auch Städten kommen immer wieder An- und Nachfragen zu unserem Konzept.





1.2 Ethik Café

Was ist gerecht, was ist ungerecht?

Die großen ethischen Herausforderungen unserer Zeit sind längst nicht mehr nur abstrakte Fragestellungen im Elfenbeinturm von Ethikkommissionen oder Fachleuten an den Rändern unseres Lebens.

Immer deutlicher drängen sich die Grundfragen des menschlichen Zusammenlebens herein in den Alltagsdiskurs. Was ist Verantwortung? Was bedeutet Selbstbestimmtheit? Was ist gerecht, was ungerecht?

In einem neuen Format, dem Ethik-Café im Hospitalviertel, suchen wir das Gespräch über ethische Fragen in Alltag und Gesellschaft.

Dr. Günter Renz, bis 2019 stellvertretender Direktor der Evangelischen Akademie Bad Boll, wird mit thematischen Impulsen die Gespräche eröffnen. Moderation: Pfarrer Eberhard Schwarz. **Die Gespräche finden an unterschiedlichen Orten und mit Gästen aus dem Quartier statt.**



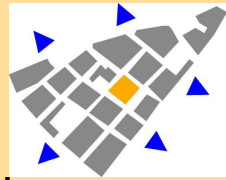
A1 · Substantiv · feminin · regelmäßig · -, -en

 die **Ethik**

Ethik
Ethiken

Netzverb (www.verbformen.de) · CC BY-SA 4.0

1.3 Quartiers-Führungen



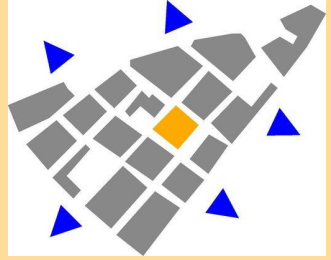
Das Hospitalviertel, die zweite Stadterweiterung Stuttgarts im 15. Jahrhundert, ist eines der bedeutenden historischen Stadtquartiere in der Stuttgarter City. Heute ist es ein moderner, vielfältiger urbaner Stadtteil mitten im Umbruch hin zu einer neuen Gestalt von Urbanität. Das Forum Hospitalviertel e. V. lädt ein, dieses historische, moderne Stadtquartier zu erkunden und gibt Einblicke in die Gegenwart und Zukunft des Hospitalviertels.

Themenführungen, die wir anbieten:

- ❖ Von der Demokratie zur Beteiligung
- ❖ Religionen partnerschaftlich im Quartier
- ❖ Auch Hegel drückte hier die Schulbank: Orte der Bildung und des Lernens
- ❖ Ein citynahes Viertel wandelt sich
- ❖ Das Hospitalviertel von oben
- ❖ Orte sozialer Kompetenz im Quartier



1.4 Gründung des Vereins Muslimischer Begegnungs- und Gebetsraums



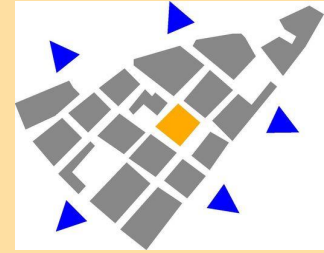
Novum in der Stadt

Es ist gegründet! Am 14. Juni 2023 fand im Hospitalhof die Gründungssitzung des Vereins Muslimischer Begegnungs- und Gebetsraum Stuttgart statt. 22 Gründungsmitglieder hatten sich versammelt. Es war der Höhepunkt eines mehrjährigen Prozesses, der von der Landeshauptstadt Stuttgart – Abteilung Integrationspolitik- und dem Forum Hospitalviertel e.V. begleitet wurde. Forum-Vorstandsmitglied Christoph Hölscher hatte dabei entscheidenden Anteil. Der Jurist erarbeitete die Vereinssatzung. Nun ist der Weg für den Verein frei. Verschiedene muslimische Gruppen vermissten in der Stuttgarter Innenstadt einen Ort der kulturellen und interreligiösen Begegnung, des Austauschs und der Religionsausübung. Für die Zivilgesellschaft kann es ein wichtiger Ort der Begegnung und ein Schaufenster muslimischen Lebens in Stuttgart sein.



Gründungsversammlung im Hospitalhof

1.5 Abschluss der Sanierung . . .



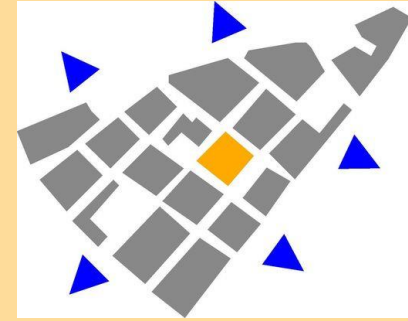
Kleines Fest, große Wirkung. Großes Fest, noch größere Wirkung. So feierte das Forum Hospitalviertel mit Mitgliedern und Freunden zuletzt per Mini-Hocketse den vorläufigen Abschluss der Bauarbeiten im Sanierungsgebiet. Und im Jahr 2025 wird groß gefeiert. Dann nämlich soll der Synagogenvorplatz fertig sein – „das Herzstück dieser Umgestaltung“, wie es **Martin Holch** vom Stadtplanungsamt nannte. Das verbindende Element bei allen Festen ist jedoch das, was sich das Forum auf die Fahnen geschrieben hat: Menschen zusammenbringen, gemeinsam im Sinne des Viertels agieren. Dieser Geist war auch bei der Mini-Hocketse vor dem Rupert-Mayer-Haus zu spüren, zu der die Stadt Stuttgart und das Forum Hospitalviertel eingeladen hatte.



Martin
Holch

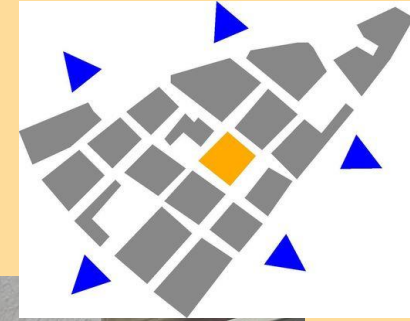


... Sanierung der Hospitalstraße (2)



„Wir haben es hier mit der Heiligung einer zerrissenen Stadtsituation zu tun. Wir sind Schritt für Schritt dabei, dieses Viertel zu reparieren“, sagte Eberhard Schwarz in seiner Begrüßung. Gleichzeitig nannte er die Beteiligung aller an dieser Arbeit einen „therapeutischen Prozess“ fürs Viertel und seine Menschen. Konkret meint er damit, das Miteinander-Unterwegs-Sein, die Stärkung der Nachbarschaft und das gegenseitige Wahrnehmen. Den geschichtlichen Kontext stellte anschließend Martin Holch her: „Auslöser für das Projekt war ursprünglich die Erkenntnis, dass wir für den Bereich vor der Synagoge unbedingt etwas machen müssen. Das hat auch die Israelitische Religionsgemeinschaft so gesehen, und auch das Forum Hospitalviertel. Denn das Straßenbild entsprach in keiner Weise der Bedeutung, die dieser Ort für die Stadt hat.“ Dann aber stellte sich im Jahr 2015

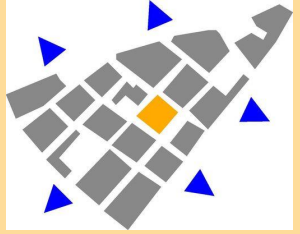
... Sanierung der Hospitalstraße (3)



laut Holch die Frage: „Wie muss man mit diesem geschichtlich so schwerwiegenden oder auch schwer beladenen Stück Stuttgart die Umgestaltung: „Expressionistisch und aufgesplittert. Hübsch und beschaulich.“ Im Preisgericht aßen damals auch das Forum Hospitalviertel und die israelitische Religionsgemeinschaft. Gewonnen hat schließlich der Architekt Joseph Airy. „Aber ich will dessen Vorschlag nicht vorgreifen“, sagte Martin Holch abschließend nicht ohne Humor, „2025 können wir dann den Platz direkt vor der Synagoge einweihen. Ich sage dann in zwei Jahren das Gleiche von heute nochmal, das haben Sie bis dahin vergessen.“



1.6 Sicherheit im Quartier



Ein Lokaltermin des Forum Hospitalviertel mit Vertretern der Polizei und Bürgern aus dem Quartier half beiden Seiten auf dem Weg zu mehr Sicherheit im Quartier. Denn Sicherheit ist (k)eine Gefühlssache. Oder? „Es gibt das Gefühl, dass sich das Konfliktpotential in der Gesellschaft erhöht hat. Wir alle sind vorsichtiger und ängstlicher geworden“, sagte Eberhard Schwarz, Vorstand des Vereins Forum Hospitalviertel zur Begrüßung der Veranstaltung „Sicherheit im Quartier“ in den Räumen des CVJM. Damit sprach Schwarz den meisten der rund 25 Teilnehmer des Lokaltermins mit zwei Vertretern der Polizei aus dem Herzen. Doch bei diesem Thema helfen letztlich nur Fakten. Die Zahl der Delikte, die von der Polizei verfolgt werden, geben im Vergleich der Jahre meist eine gute Einschätzung über die Sicherheitslage in der Stadt oder einem Quartier. Mit diesen Zahlen, der sogenannten Kriminalitätsstatistik der Polizei, lassen sich verlässliche Aussagen über die Lage machen.



. . . Sicherheit im Quartier (2)



Allein mit diesen Zahlen konnten Christopher Dirscherl, Leiter des Bezirksermittlungsdienstes, und seine Kollegin Ute Jentzsch vom Referat Prävention nicht dienen. Die Zahlen für das Jahr 2023 werden naturgemäß erst im darauffolgenden Jahr veröffentlicht. Eines konnte der stellvertretende Leiter des Innenstadtstadtreviers jedoch schon jetzt sagen: „Im Jahr 2018 gab es mehr Straftaten als jetzt.“

Weil Dirscherl ein alter Hase in seinem Metier ist, weiß er genau, was er mit solchen Aussagen auslöst. Nämlich Staunen. Denn das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger korreliert nicht mit der objektiven Lage. Das mag auch der anwachsenden Informationsflut in den sozialen Medien sowie der Boulevardisierung der Stuttgarter Tagespresse liegen. Das mediale Geschäft mit dem Verbrechen zeigt also Wirkung bei den Menschen. Die Stadt und ihre Bezirke werden zunehmend als unsicher und in den Abendstunden als bedrohlich empfunden. Doch Christopher Dirscherl hält dagegen: „Auch wenn es einen leichten Anstieg der Fälle gäbe, ist er nicht bedrohlich.“



... Sicherheit im Quartier (3)



Überdies gibt Christopher Dirscherl zu bedenken, dass die Lage in der Innenstadt an Freitagen und Samstagen natürlich nicht zur Verallgemeinerung diene. „Da ist Remmidemmi, da prägt die Eventszene mit viel Publikum die Stadt. Und je mehr Leute da sind, desto mehr Kriminalität ist möglich.“ Doch auch hier stellt der Polizeibeamte klar: Die Ordnungsmacht ist präsent. Ob in Uniform oder in Zivil. Auch die Poserszene habe man im Blick. „Durch unsere Maßnahmen sind die Poser vorsichtig geworden. Wenn die mit einem Auto kommen, das nicht zulässig ist, müssen sie damit rechnen, dass wir es aus dem Verkehr ziehen.“ Obwohl Christopher Dirscherl mit dieser Rede und seinem selbstsicheren Auftreten Eindruck machte, bleiben freilich dunkle Flecken in der Stadt. Im Wortsinn und im übertragenen Sinn. Die Polizei kann nicht überall gleichzeitig sein. Das weiß auch der erfahrene Beamte.



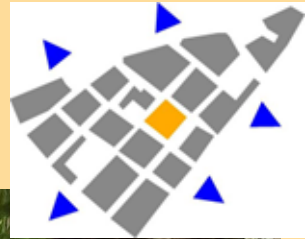
... Sicherheit im Quartier (4)



Daher appellierte er an die rund 40 Teilnehmer aus dem Quartier, sich selbst die Frage zu stellen: „Wo haben wir dunkle Ecken? Und wie können wir die heller machen?“ Auch für Vorschläge aus der Bürgerschaft sei man dankbar: „Wir wollen immer ansprechbar sein.“ In diesem Satz liegt die Kernbotschaft von Christopher Dirscherl, die er für diesen Abend mitbrachte: „Rufen Sie an, wenn Ihnen etwas auffällt.“ Damit will der Beamte der Furcht entgegentreten, dass man der Polizei nur in Notfällen anrufen dürfe: „Rufen Sie lieber eher an, als gar nicht. Lieber einmal zu viel, als einmal zu wenig! Man muss sich keine Gedanken machen, dass der Einsatz in Rechnung gestellt wird.“ In Notfällen empfiehlt er die **110** zu wählen, für Fälle im Quartier sei es auch möglich, das Revier direkt unter folgender Nummer zu kontaktieren: **07 11/89 90 31 00**.



1.7 Bäume im Quartier (1)



Im Hospitalviertel sollen mit Beginn Frühjahr 2024 insgesamt 40 Bäume gepflanzt werden. Damit soll das Mikroklima in der Innenstadt und im Hospitalviertel verbessert werden – und natürlich auch die Lebensqualität. Das Projekt soll aus Sicht des Forum Hospitalviertel schnell und zeitnah umgesetzt werden. Das Forum wünscht sich daher, dass dieses Baumprojekt aus nachvollziehbaren Gründen (Klimawandel und Folgen) auf der Agenda der Verwaltung (Garten- und Friedhofsamt, Stadtplanungsamt, Ordnungsamt) ganz oben steht. Das Projekt soll aus Sicht des Forums auch ein Beteiligungsprojekt werden.

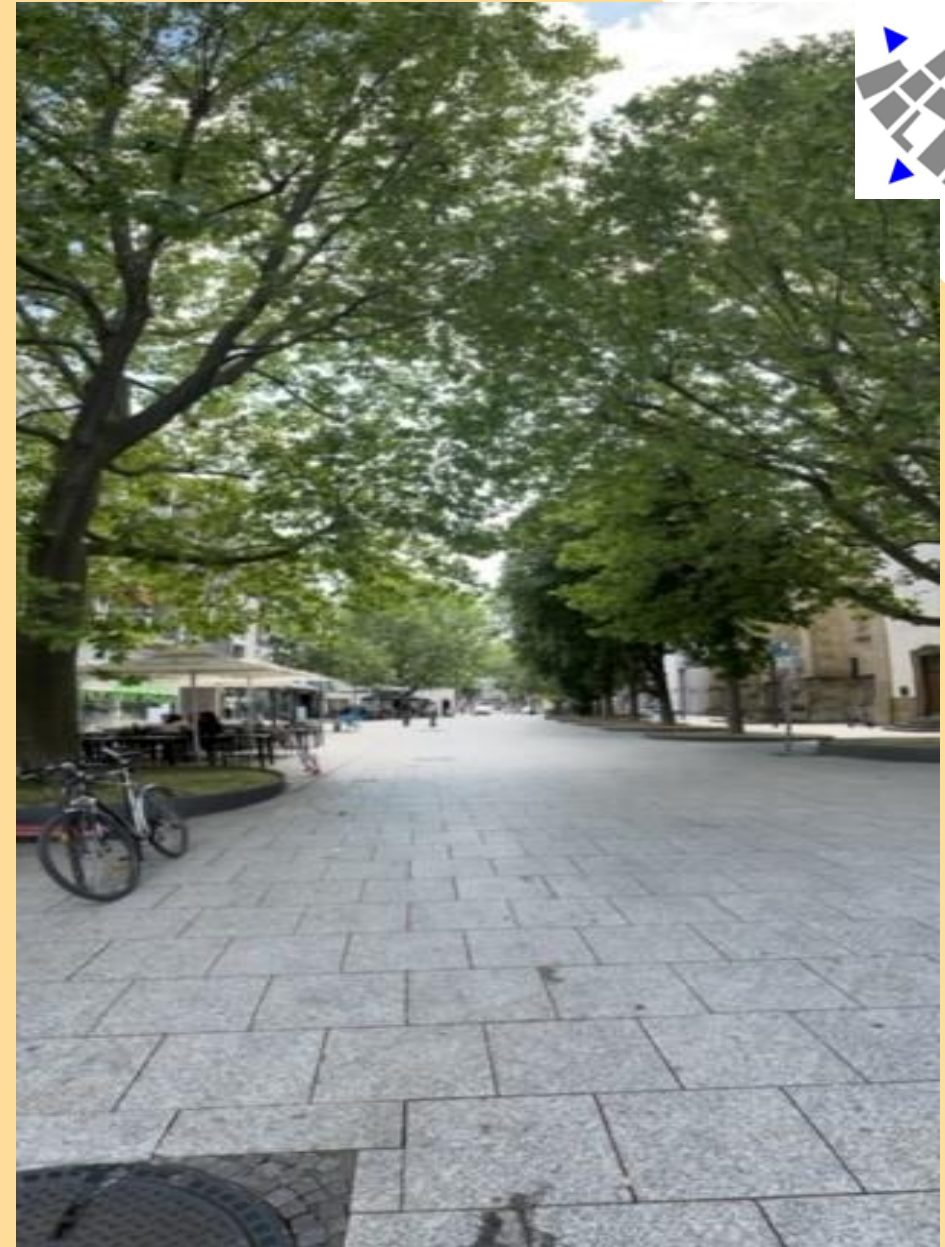


...Bäume im Quartier (2)

Im September 2023 hat das Forum Baum-Konzept im Bezirksbeirat Mitte vorgestellt und dem Wunsch formuliert, die Bürgerschaft bei der Beteiligung mitzunehmen. Nicht zuletzt, um die Akzeptanz wegen wegfallender Parkplätze zu erhöhen und das Interesse für Baumpatenschaften zu wecken.

Im November hat das Garten-, Friedhofs- und Forstamt schließlich das Gesamtkonzept für den Bezirk Mitte vorgestellt. Für das Hospitalviertel sind über 30 Bäume vorgesehen, im gesamten Gebiet Mitte soll 140 Bäume bekommen.

Die letzten Abstimmungen sind 2024 vorgesehen, die Pflanzaktionen werden Ende 2024 erwartet, spätestens Beginn 2025. Höchste Zeit für ein besseres Klima im Kessel.





1.8

Gemeinsam mit der der Stadt Stuttgart

- ❖ 1.8.1. Grundsätzliches
- ❖ 1.8.2 Lob vom Bezirksbeirat
- ❖ 1.8.3 Soziale Quartiersentwicklung





1.8.1 Grundsätzliches: Große Dankbarkeit

- ❖ 2023 hat das Forum eng und vertrauensvoll mit der Stadt zusammengearbeitet. Bei der Bezirksvorsteherin des Stadtbezirks Mitte, Frau Veronika Kienzle, dem Bürgermeisteramt und den Mitgliedern von Gemeinderat und Bezirksbeirat haben wir stets ein offenes Ohr und eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit gefunden. Dafür sind wir außerordentlich dankbar. Der Dank gilt auch dem für die finanzielle und organisatorische Abwicklung zuständigen Haupt- und Personalamt für die reibungslose Abwicklung und Verwaltung des städtischen Zuschusses. Dank auch an die Mitglieder des Gemeinderats, die mit ihrer Entscheidung für die Bezuschussung des Forums die Grundlage gelegt haben.
- ❖ Dankbar sind wir dem Amt für Stadtplanung und Wohnen für die intensive Begleitung des Forums bei der bürgerschaftlichen Beteiligung und den zahlreichen Sanierungsmaßnahmen. Mit Frau Schmelzer und Herrn Holch sind wir über die Jahre ein schlagkräftiges Team geworden. Wir haben nicht nur eng zusammengearbeitet, wir haben Feste zusammen vorbereitet und gefeiert und uns gegenseitig befeuert.



1.8.2 Lob vom Bezirksbeirat (1)

Eberhard Schwarz erntet im Bezirksbeirat Mitte nach seinem Bericht über die Arbeit des Forum Hospitalviertel regelmäßig Lob und Anerkennung über alle Parteigrenzen hinweg. So fühlt sich etwa **Heinrich Huth** (SPD/Vorstand des Vereins Leonhardvorstadt) mit dem Wirken und dem Ergebnis der Forum-Arbeit „**metaphysisch verbunden**“. „Hier geht es um die Arbeit, Menschen zu gewinnen, damit sie sich mit ihrem Viertel identifizieren“. Dieses Wirken sei so wertvoll, meinte Huth weiter, dass die Förderung des Forum Hospitalviertel eigentlich automatisch geschehen sollte und nicht alle zwei Jahre beantragt werden müsse. „**Denn das Forum nimmt der Stadt viel Arbeit ab**“, so Huth.



Gemeinschaftlich arbeiten
(v.li.): Werner Brodt,
Eberhard Schwarz,
Veronika Kienzle



Lob vom Bezirksbeirat (2)

Dem großen Lob schlossen sich alle an. **Cornelius Hummel** (FDP) meinte, das „**Forum hat das Quartier zum Leuchten gebracht**“. **Christa Bauer** (Grüne) ergänzte: „Was Sie da gezaubert haben – unglaublich.“ Und CDU-Fraktionschef **Alexander Kotz** sagte: „Es ist immer wieder schön, mit welchem Engagement, Sie diesem Viertel Leben einhauchen.“ Noch schöner sei, dass die Früchte dieser Arbeit weit über das Hospitalviertel hinausstrahlen.

Zuletzt ließ es sich auch Bezirksvorsteherin **Veronika Kienzle** nicht nehmen, Eberhard Schwarz und seinem anwesenden Vorstand den Ritterschlag zu verleihen: „Die Arbeit bei der Quartiersarbeit hört, wie bei der Integration nie auf. Dazu braucht es Teilhabe und Teilgabe. Hier ist etwas entstanden, was in der Stadt am besten funktioniert.“ Denn genau das wolle schließlich jeder, so Kienzle mit Verweis auf Brennpunktviertel in Stuttgart: „Eine funktionierende Stadt, in der Menschen gut zusammenleben.“

***"Das Forum hat das Quartier
zum Leuchten gebracht"***

1.8.3 Soziale Quartiersentwicklung



2022 hat die Stadt referatsübergreifend (Referat Soziales und gesellschaftliche Integration sowie Referat Jugend und Bildung) das Thema der sozialen Quartiersentwicklung begonnen. Die Fragestellung lautete: Wie kann der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden, welche Voraussetzungen braucht es?

Diesen Fragen haben wir uns zusammen mit den **Stadtteilvernetzern** intensiv gewidmet und uns mit den Voraussetzungen und Zielen der sozialen Quartiersentwicklung beschäftigt. **Unsere Arbeit ist in die Rahmenkonzeption der Verwaltung eingeflossen.** Strategie und Rahmenkonzeption wurden im Juli 2023 vom Gemeinderat verabschiedet und in einer umfangreichen Vorlage festgehalten. Leitziele der sozialen Quartiersentwicklung und deren **vier Handlungsfelder** lauten:

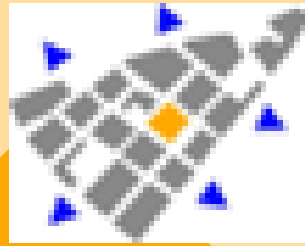
1. Förderung gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Gestaltung von Treffpunkten und den Ausbau nachbarschaftlicher Aktivitäten - auch hinsichtlich der Stärkung der sozialen und kulturellen Vielfalt der Stuttgarter Quartiere.
2. Förderung des individuellen und kollektiven Handlungsrepertoires durch Beteiligungsmöglichkeiten (auch für stille Gruppen) und die Stärkung von Eigeninitiativen, gesellschaftlichem Engagement sowie Nachbarschaftshilfe.
3. Weiterentwicklung, Auf- oder Ausbau tragender sozialer Infrastruktur, die barrierefrei und niedrigschwellig gestaltet ist, durch die Bereitstellung bedarfsgerechter (Versorgungs-)Angebote.
4. Stärkung eines lebenswerten, bedürfnisgerechten und nachhaltigen Wohnens und Wohnumfelds durch die Einbeziehung städtebaulicher Themen in Kooperation mit Wohnungsunternehmen und dem Amt für Stadtplanung und Wohnen.

1.9 Projekt zur Müllvermeidung

In einem einzigartigen Projekt zwischen dem St. Agnes und der Gastronomie sollen die Müllberge, die vor allem durch Einweg-Geschirr am Mittag verursacht werden, bald verschwunden sein. Wie lassen sich diese Müllberge vermeiden, fragten sich die Teilnehmerinnen der Nachhaltigkeits-AG des St Agnes Gymnasiums? Wie schafft man es, dass alle im Quartier Mehrwegbehälter nutzen? Am Ende einer zweistündigen Diskussion verständigte sich die Runde auf folgenden Plan: Die teilnehmenden Gastronomen setzten auf das System Rebowl. Die Schule verteilt an alle Gastronomen ein Kontingent an Schüsseln. Die Schüler können dann dort gegen Vorlage eines Pfandkärtchens, das sie zuvor in der Schule erworben haben, ihr Essen in einem Rebowl-Gefäß kaufen. Der Wirt sammelt die St.-Agnes-Schüsseln und tauscht sie nach der Rückgabe in der Schule gegen gespülte Gefäße aus. Die Schülerinnen haben so die Wahl, ihre Schüssel entweder in der Schule gegen ein Pfandkärtchen zurückzutauschen oder direkt beim Wirt.



Was schätzt die Politik am Forum Hospitalviertel?



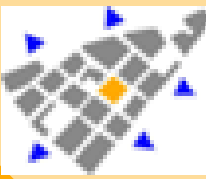
”

Unsere Impulse, die unsere Projekte in den Bereichen Bürgerbeteiligung und der Quartiersarbeit in die Stadtgesellschaft gesetzt haben. Dieses Echo hat uns natürlich sehr gut getan. Aber am wesentlichsten ist eigentlich, dass die Stadt in diesen zwei Jahrzehnten Menschen gewonnen hat, die politisch aktiv und für Quartier sozialsensibel geworden sind. Gerade dieses Engagement ist in diesen Tagen ja nicht mehr selbstverständlich. Aus dieser Perspektive sind bei den Menschen Vertrauen und eine gute Nachbarschaft gewachsen. Und all das ist freilich mit unserer Arbeit verknüpft. Die Leute wissen inzwischen: Wenn das Forum kommt, dann ist das etwas Seriöses und Nachhaltiges.



Roland Mahr
im
Gespräch
mit
Bürger-
meisterin
Isabel
Fezer

2.0 Unser Team



**Eberhard
Schwarz**

Vorsitzender,
Pfarrer im Ruhestand



**Margarete
Müller**

Stellvertretende
Vorsitzende,
Anwohnerin,
ehemalige
Angestellte
der Motor Presse



**Christoph
Hölscher**

Stellvertretende
Vorsitzender,
Amtsgerichts-
direktor im
Ruhestand



**Achim
Weiler**

Stellvertretender
Vorsitzender,
ehemaliger
Mitarbeiter
im Amt für
Stadtplanung und
Wohnen



**Klaus
Böhringer**

Stellvertretender
Vorsitzender
Anwohner,
Steuerberater

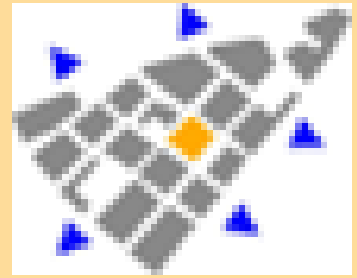


**Martin
Haar**

Leitung der
Geschäftsstelle

Weitere Vorstände: **Matthias Haas** (Pfarrer der katholischen Hochschulgemeinde), **Christian Musse** (Mitarbeiter der eva), **Manfred Wacker** (Institut für Straßen- und Verkehrswesen, Lehrstuhl für Verkehrsplanung und Verkehrsleittechnik), **Roland Mahr** (Kaufmännischer Direktor Renitenz Theater), **Birgit Auer** (Mitarbeiterin der eva), **Margarete Hehn** (Mitarbeiterin der VHS).

2.1 Zeitachse 2024



Q1. Juli – Sep

Lorem ipsum dolor sit amet,
consectetuer adipiscing elit,
sed diam nonummy nibh.

Q3. Jan – Mrz

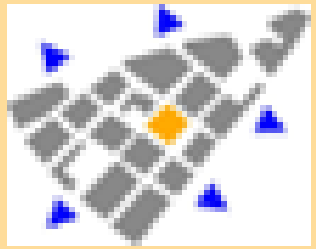
Lorem ipsum dolor sit amet,
consectetuer adipiscing elit,
sed diam nonummy nibh.

Q2. Okt – Dez

Lorem ipsum dolor sit amet,
consectetuer adipiscing elit,
sed diam nonummy nibh.

Q4. Apr – Jun

Lorem ipsum dolor sit amet,
consectetuer adipiscing elit,
sed diam nonummy nibh.



2.2 Ziele für die Zukunft

Kurzfristige Planungen und Ziele für das Jahr 2024

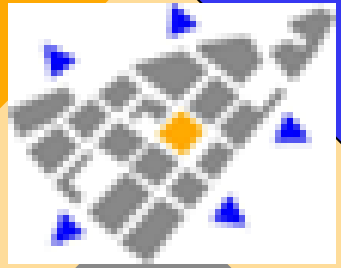
- Kundenzufriedenheit um 2 % steigern
- Wachstum beibehalten
- Investitionen in Sektor 2 diversifizieren
- Initiative zur Partnerschaft mit Drittanbieterorganisationen

Mittelfristige Planungen und Ziele für das Jahr 2024

- Kundenzufriedenheit um 2 % steigern
- Wachstum beibehalten
- Investitionen in Sektor 2 diversifizieren
- Initiative zur Partnerschaft mit Drittanbieterorganisationen

Ziele des Vereins für die nächsten 5 Jahre

- Kundenzufriedenheit um 2 % steigern
- Wachstum beibehalten
- Investitionen in Sektor 2 diversifizieren
- Initiative zur Partnerschaft mit Drittanbieterorganisationen



Vielen Dank!

Ihr Team des Forum Hospitalviertel

Allen, die unseren Verein tragen und unterstützen. Ohne Sie, in der Politik, der Verwaltung, der Bürgerschaft und anderen Initiativen oder Vereinen wären wir und unsere Arbeit nichts. Haben Sie nochmals vielen Dank für die verlässliche und vertrauensvolle Begleitung und Förderung unserer Arbeit! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.